Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **15 (1955)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Ciske, de rat (Ciske, die Ratte / Ein Kind braucht Liebe). Columbus. D./Holl. Die Geschichte eines verwahrlosten, verschupften Gassenbuben, dessen guter Kern von einem verständnisvollen Lehrer freigelegt wird und der schließlich das findet, was ihm bisher mangelte: mütterliche Liebe. Glänzend gespielt, vor allem von den Kinderdarstellern, leidet der Film an einer gewissen Zerdehntheit und formalen Spielereien. Im ganzen doch eine positive Leistung. (II) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1955.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Glass slipper, The (Gläserne Pantoffel, Der). MGM. E. Das anmutige Märchen vom Aschenbrödel (Leslie Caron) mit schönen Tanzszenen, jedoch mit weniger guten Farbenaufnahmen. Abgesehen von diesem technischen Mangel ein guter, unterhaltender Film. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1955.

Long gray line, The (Mit Leib und Seele). Vita. E. Film aus der bekannten amerikanischen Offiziersschule in West-Point; patriotisch gefärbter Ausschnitt aus ihrer Geschichte der letzten 50 Jahre. Gutes Spiel der Hauptdarsteller. (II—III)

Lucky me (Blonde Glück, Das / Jazz-Verrückt). WB. E. Geistig belangloser Cinemascope-Musikschwank. Die bewegungsreiche, aber eher flache Handlung verhilft der blonden Sängerin zu einem neuen Engagement, dem in sie verliebten Komponisten zu seinem Geld und dem Publikum zu einigen Schlagermelodien. (II—III)

Purple mask, The (Purpurrote Maske, Die). Universal. E. Bewegter Film in guten Farben aus der Zeit der Französischen Revolution. Ein geheimnisvoller Maskierter verhilft den Adeligen zur Flucht nach England zum Aerger der Polizei Bonapartes. Gutes Spiel des Hauptdarstellers. (II—III)

Schweigen im Walde, Das. Monopol. D. Verfilmter Ganghoferroman. Ein Fürst verliebt sich in ein bürgerliches Mädchen und kann es nach einigen (fadenscheinigen) Hindernissen heimführen. Nette und saubere Unterhaltung. (II—III)

Strategic Air Command (In geheimer Kommandosache). Starfilm. E. Hervorragende Darstellerleistungen, eine überzeugende Story, ausgezeichnete Flugaufnahmen und der interessante Einblick in den gegenwärtigen Stand der Flugtechnik machen diesen Film zu einer lehrreichen, menschlich ansprechenden und empfehlenswerten Unterhaltung. (II—III)

III. Für Erwachsene

Fort Algiers (Brennpunkt Algier). Unartisco. E. Spionageabenteuer aus Algier. Das romantisch geschilderte Leben der Fremdenlegion könnte bei den Jugendlichen falsche Vorstellungen wecken, darum Vorbehalte. (III)

House of Bamboo (Tokio Story). Fox. E. Spannender kriminalistischer Reißer mit japanischem Hintergrund. Wird durch die gute Verwendung der Breitleinwand aus dem Durchschnitt emporgehoben. (III)

Heldentum nach Ladenschluß. Columbus. D. Deutscher Episodenfilm, der in den letzten Tagen des Krieges spielt. Gut pointiert, bisweilen etwas schwankhaft, aber gelungene und befriedigende Unterhaltung. (III)

Je suis un sentimental (Harte Fäuste — heißes Blut). Compt. Ciné. F. Ein draufgängerischer Reporter rettet einen Unschuldigen vor dem Schafott gegen die Machenschaften seines eigenen Brotgebers. Spannender Kriminalfilm voller Tempo, Schlägereien und humorvollen Zwischenspielen. (III)

Last time I show Paris (Damals in Paris). MGM. Eine psychologisch und menschlich anregende Liebes- und Ehegeschichte, in der die moralischen Akzente richtig gesetzt sind; der Film verdient daher als gesunde Unterhaltung Beachtung. (III)

Meines Vaters Pferde. Elite. D. Sauberer, doch allzu gedehnter und zerredeter

Film um die privaten Belange eines deutschen Reiteroffiziers. Schöne Aufnahmen von Pferden. (III)

Shaitan, il diavolo del deserto (Teufel der Wüste, Der). Sadfi. I. Farbiger Cinémascopefilm in italienisch-französischer Gemeinschaftsproduktion. Kämpfe und Flucht eines Kaffeeschmugglers und eines Reitergenerals in der yemenitischen Wüste im üblichen Stil verfilmt. (III)

Stranger on the prowl (Menschenjagd). Unartisco. E. Die Schicksale eines alten Landstreichers, der ungewollt zum Mörder wird, und eines kleinen Jungen verknüpfen sich für ein paar wenige Stunden zu einer Gemeinschaft der gehetzten Angst. Atmosphärisch ungemein dicht, glänzend gespielt und virtuos gestaltet. Ein anregender Film für denkende Menschen. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Battle cry (Urlaub vor Morgengrauen / Urlaub bis zum Wecken). WB. E. Ein stark auf Propaganda für die amerikanische Armee gestaltetes Epos über die letzten Monate des Krieges im Pazifik. Die menschlichen Belange (vor allem mit Frauen) stehen stark im Vordergrund. Der Film vertrüge mit Gewinn einige massive Kürzungen. (III—IV)

Cell 2455, Death row (Todeszelle 2455). Vita. E. Dieser routinierte Kriminalfilm beruht auf der Autobiographie des jugendlichen Gangsters Chessman. Er soll eine Warnung sein, bleibt aber in den Ansätzen zu einer richtigen Selbstbeurteilung stecken. Religiöse Begriffe fehlen ganz. (III—IV)

Constant husband, The (Mann mit sieben Frauen, Der / So etwas lieben die Frauen). Emelka. E. Das englische Lustspiel lebt von der nicht ganz neuen Idee, daß ein Mann, der sein Gedächtnis verloren hat, bei der allmählichen Wiederentdeckung seiner Vergangenheit allerlei Ueberraschungen erlebt. In diesem Falle handelt es sich um einen argen Heiratsschwindler. Die bildmäßige Sprache ist sehr zurückhaltend, der frivole Grundton wird durch die Selbstbelächelung abgeschwächt. (III—IV)

End of the affair, The (Ende einer Affäre, Das). Vita. E. Anspruchsvoller, wertvoller Problemfilm nach dem gleichnamigen Roman von Graham Greene. Er schildert den Einbruch der Gnade in eine ehebrecherische Liebe. Erst ein langes, qualvolles Ringen führt zur Erkenntnis, daß der Weg zu einer geläuterten Liebe nur über das gläubige Ja zum Verzicht führen kann. Die Schwierigkeit von Thema und Darstellung erfordern ein religiös unterrichtetes, reifes Publikum. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1955.

Himmel ohne Sterne. Sefi. D. Ein deutscher Film, der am Schicksal zweier Liebender das Problem der Teilung Deutschlands in eine West- und eine Ostzone aufrollt. Trotz einzelner guter Leistungen (Spiel, Photographie) als Ganzes — für uns — unüberzeugend. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1955.

Hommes en blanc, Les (Männer in Weiß / Ein ganzes Leben). Vita. F. Französischer Streifen aus dem Aerztemilieu mit feinsinniger Schilderung des Berufsethos von Spital- und Landarzt. Eine recht ordinäre Szene stört leider den Gesamteindruck. (III—IV)

Mambo. Starfilm. I. Photographisch ausgezeichnet und dramaturgisch spannend gestalteter Film um den Aufstieg einer kleinen Tänzerin. Atmosphäre und Milieu (Venedig) sind eindrücklich mit der Handlung verknüpft, doch eignet sich der Stoff und seine Behandlung nur für reifere Besucher. (III—IV)

Oh, diese lieben Verwandten! Emelka. D. Der Gutsbesitzer spielt den plötzlich Verstorbenen und bestimmt testamentarisch, das Gesinde hätte den Erben zu wählen. Die ehrgeizigen Verwandten gehen aber schließlich leer aus, und eine noch rechtzeitig entdeckte uneheliche Tochter wird als Alleinerbin bestimmt und vom plötzlich wieder erscheinenden Gutsherrn bestätigt. Der gute Witz wird im Film durch ordinäre Uebersteigerung zu einem groben, geschmacklosen Lustspiel. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Eine Nacht in Venedig / Komm in die Gondel. Birrer. D. Eine geistig mehr als bescheidene und auch musikalisch wenig bietende Verfilmung der bekannten Operette; überdies leichtfertig. (IV)

Huis clos (Hinter verschlossenen Türen). Monopol. F. Die Verfilmung des gleichnamigen Theaterstückes von Sartre hat dessen künstlerische Aussage eines absoluten Daseinspessimismus zum Höllenschwank verfälscht. Unsere ernstlichen Vorbehalte, die wir gegen diesen Film vorzubringen haben, gelten daher weniger den Ideen Sartres als vielmehr der unbefriedigenden, teilweise unerfreulichen Behandlung der veränderten Themastellung. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 20, 1955.

New York confidential (Pantherkatze). WB. E. Harter Kriminalfilm um die Selbstvernichtung eines verbrecherischen Syndikates. Die Mitglieder dieser Bande sind zum Teil so sympathisch gezeichnet, daß Vorbehalte angebracht erscheinen. (IV)

Tournant dangereux (Gefährliche Wendung). Royal. F. Das eher kolportagehafte Ehe- und Liebesdrama spielt in einer südfranzösischen Stadt unter Menschen, die sich mehr von ihren Gefühlen als von sittlichen Normen leiten lassen. In der Darstellung dezent. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Avventure di Giacomo Casanova, Le (Casanova). Mon. Pathé. I. Eine frivole und abgeschmackte Historie um die fragwürdige Gestalt des Schürzenjägers Casanova. Voll ausgelassener Frechheit und Peinlichkeit. (IV—V)

Clandestines, Les (Ruf-Mädchen, Die / Anruf-Mädchen, Die / Call-girls, Die). Compt. Ciné. F. Künstlerisch schwacher und moralisch haltloser Film um Frauen und Männer aus dem «Milieu», der oft unfreiwillig lächerlich wirkt. Wegen der selbstverständlichen Prostitution melden wir ernste Vorbehalte. (IV—V)

Das Film-Generalregister II

Das Film-Generalregister II hat verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Einmal dient es als Inhaltsverzeichnis für die letzterschienenen fünf Nachträge zum Handbuch des Films. Mit dem Register kann jeder Titel nunmehr sofort aufgeschlagen werden. Daneben ist das Register aber auch ein Inhaltsverzeichnis für sämtliche in den Jahren 1953, 1954 und 1955 im «Filmberater» erschienenen Besprechungen, so daß niemand mehr, auf der Suche nach einer Kritik, wie bisher, zuerst alle Jahrgänge durchsehen muß. Der Herausgeber glaubt, damit vielen Lesern und Abonnenten einen Dienst zu erweisen.

Das Film-Generalregister II ist aber weit mehr. Es bietet gleichzeitig ein lückenloses Verzeichnis aller in der Schweiz gegenwärtig im Verleih befindlichen Filme; wir haben dabei solche Werke, die bereits wieder aus dem Verleih zurückgezogen wurden, bewußt stehen gelassen. Denn einmal ist es bisweilen für den Filminteressierten wichtig, gewisse Angaben auch über solche Streifen zu besitzen, und zweitens werden ältere Filme immer wieder neu in den Verleih genommen. Durch die Angabe der Sprache des Dialogs, des Ursprungslandes und des Entstehungsjahres, der Verleiherfirma und einer Wertung sind einige wesentliche Charakteristiken eines Filmes festgehalten. Nach Möglichkeit wurden diese Angaben unter dem Originaltitel eingereiht, während die deutschen und französischen Titel, die ein Film durch Verleiher resp. Kinobesitzer jeweils erhält, ebenfalls aufgeführt sind und auf den Originaltitel verweisen.

Wem dient das Film-Generalregister?

Dem Verleiher dadurch, daß er sich sofort darüber orientieren kann, ob ein Film mit diesem oder jenem deutschen oder französischen Titel bereits existiert. Denn